Erscheinungsformen des Antisemitismus

Übung zur Differenzierung verschiedener Formen des Antisemitismus

Die Teilnehmenden lernen unterschiedliche Erscheinungsformen des Antisemitismus kennen und verinnerlichen diese Kategorien durch die Zuordnung von Zitaten von Besucher*innen des Jüdischen Museums Berlin.

Lernziele

– Verschiedene Formen von Antisemitismus kennen und unterscheiden lernen.

Lerninhalte

– Erscheinungsformen des Antisemitismus vor und nach 1945, reale antisemitische Äußerungen.

Ablauf

Die Moderation druckt das nötige Material (Erscheinungsformen und Zitate-Karten) aus und ordnet alles anhand der Übersicht in die zwei übergeordneten Rubriken „vor 1945“ und „nach 1945“.

Die Teilnehmenden werden gebeten sich in einen Stuhlkreis zu setzen. Die Moderation gibt einen kleinen Input zu den Erscheinungsformen des Antisemitismus *vor 1945* und legt die Karten mit den Erscheinungsformen auf den Boden. Dann verteilt sie die Zitate-Karten mit den antisemitischen Äußerungen an die Teilnehmenden. In einer Runde stellt jede*r ein Beispiel vor und überlegt, welcher Erscheinungsform sich das Beispiel zuordnen lässt. Die anderen Teilnehmenden und die Moderation helfen dabei und klären im Gespräch auftauchende Fragen.

Benötigte Zeit
60-90 Minuten

Zielgruppe
nicht spezifiziert

Gruppengröße
6-30 Personen

Benötigtes Material
Karten: Erscheinungsformen vor 1945, nach 1945, mit antisemitischen Zitaten. Übersicht der Erscheinungsformen pro TN. Siehe Materialzusatz

Autor*in/ Organisation
Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V.

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Wenn alle Beispiele auf diese Art und Weise zugeordnet wurden, gibt die Moderation einen kleinen Input zu den Erscheinungsformen von Antisemitismus *nach 1945*.

Danach werden wieder Beispiele antisemitischer Äußerungen vom Stapel der Zitate-Karten gezogen und nach dem gleichen Prinzip zugeordnet.

Am Ende der Übung bekommen alle Teilnehmenden das Übersichtsblatt mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Antisemitismus (siehe Materialzusatz).

Auswertung, Reflexion und Ergebnissicherung

Gruppengespräch mit der Frage: Was für neue Erkenntnisgewinne hat diese Übung Ihnen/Euch gebracht?

[!] Hinweise

Die Übung ist sehr gut für interessierte Gruppen geeignet. Die Moderation sollte aus der Vielfalt der Zitate auswählen, z.B. danach welche dieser Äußerungen der Gruppe geläufig sind. Manche Zitate passen auch in mehrere Erscheinungsformen. Je nach Vorwissen der Teilnehmenden können die kleinen Inputs durch die Gruppe/Einzelne ergänzt werden.

Die Übung ist auch gut geeignet, um eine vorangegangene Beschäftigung mit einer Erscheinungsform des Antisemitismus zu vertiefen. Falls alle Erscheinungsformen bearbeitet werden, ist es sinnvoll, zwischendurch Pausen zu machen.

Diese Übung birgt die Gefahr, dass – über die vorhandenen Zitate – Stereotype gefestigt werden oder die Teilnehmenden antisemitische Bilder kennenlernen, die sie bisher noch nicht kannten. Mit dieser Gefahr sollte die Moderation bewusst umgehen und das Problem der Stereotypisierung thematisieren.

Variante: Vorurteilssammlung
Als Alternative zu den Zitaten aus dem Jüdischen Museum kann auch vor Beginn der eigentlichen Übung eine Vorurteilssammlung mit den Teilnehmenden durchgeführt werden. („Welche Vorurteile und Stereotype über Juden und Jüdinnen kennen Sie oder haben Sie schon einmal gehört?“). Das hat den Vorteil, dass eine Auseinandersetzung mit jenen Stereotypen stattfindet, die bereits innerhalb der Gruppe vorhanden sind.

Vorwissen der Moderation
Die Moderation sollte selbst einen guten Überblick über die verschiedenen Formen von Antisemitismus haben. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Auffassungen bezüglich der einzelnen Erscheinungsformen/Kategorien/Dimensionen von Antisemitismus und ihrer Bedeutung. Es ist wichtig, sich klar zu machen, dass darüber auch im Seminar eine Diskussi-

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

on entstehen kann und dass die aufgeführten Kategorien Hilfsmittel zur Analyse und Untersuchung der Dimensionen von Antisemitismus in ihrem je historischen Kontext sind.

Einige Beispiele sind nicht eindeutig zuzuordnen, weil sie einfach im Raum stehen und sich nur durch den Kontext klar gegen andere abgrenzen lassen. Hier ist wichtig, die verschiedenen Möglichkeiten auszuleuchten und die Teilnehmenden dann selbst entscheiden zu lassen, welcher Erscheinungsform sie dieses Beispiel zuordnen würden.

Materialzusatz

Ein PDF mit Erscheinungsformen vor 1945, Erscheinungsformen nach 1945, Zitate und einer Übersicht (die für jede*n Teilnehmer*in ausgedruckt werden soll)

Erschienen in:

Diese Methode ist der Methodenhandreichung Ungleichheitsideologien des Bildungsteams Berlin-Brandenburg e. V. entnommen.

Bildungsteam Berlin-Brandenburg

- http://diversity.bildungsteam.de/ungleichheitsideologien

Sie wurde zuerst veröffentlicht in: Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V./Tacheles Reden! e.V. (Hrsg.) (2007): Woher kommt Judenhass? Was kann man dagegen tun? Ein Bildungsprogramm. Materialien, Methoden und Konzepte, mit CD-ROM, Mühlheim an der Ruhr. Die Methodensammlung ist vergriffen, Restexemplare sind jedoch über https://www.bildungsbausteine.de erhältlich.

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).